

Hoch und tief für die Rhône-Poulenc Vicosuisse SA

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung
im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **100 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hoch und Tief für die Rhône-Poulenc Viscosuisse SA

Die Rhône-Poulenc Viscosuisse SA, eine Tochtergesellschaft der französischen Rhône-Poulenc-Gruppe, konnte im Geschäftsjahr 1992 den betrieblichen Cash-flow von 38,7 Mio. Franken (1991) auf 45,6 Mio. steigern. Nach Abschreibungen betrug das Betriebsergebnis 8,9 Mio. Franken, eine Verbesserung gegenüber dem negativen Vorjahresresultat um 10,2 Mio. Franken (1991: -1,3 Mio. Franken).

Dieses Resultat bezieht sich auf das Stammhaus RP Viscosuisse mit Sitz in Emmenbrücke/LU und einem zweiten Produktionswerk in Widnau/SG.

Der Umsatz des Stammhauses reduzierte sich von 496 Mio. Franken (1991) auf 482 Mio. Franken. Der Gesamtumsatz der RP Viscosuisse-Gesellschaften stieg hingegen von 771 Mio. Franken auf 788 Mio. Franken an.

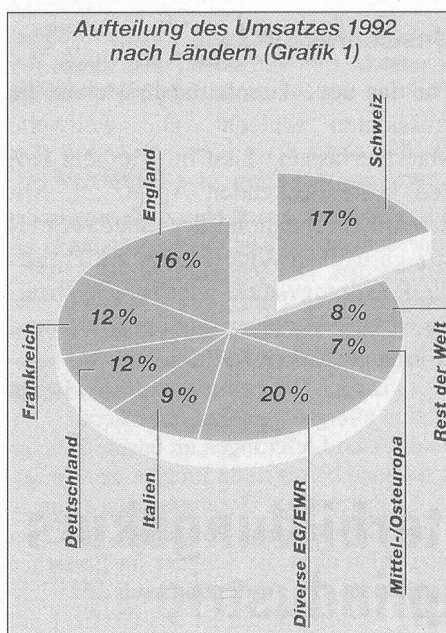
Resultat 1992		
	1991 (Mio. SFr.)	1992 (Mio. SFr.)
Umsatz	495,6	482,1
- Direkte Verkaufskosten	-27,0	-23,6
= Nettoerlös	468,6	458,5
- Proportionale Herstellkosten	-241,0	-220,8
= Deckungsbeitrag	227,6	237,7
- Fixkosten		
Werke	-143,9	-143,1
Forschung / Verwaltung / Verkauf	-45,9	-44,8
- Diverser Aufwand / Ertrag	0,9	-4,2
= Betrieblicher Cash-flow	38,7	45,6
- Abschreibungen	-40,0	-36,7
= Betriebsergebnis	-1,3	8,9

Wie bereits letztes Jahr basieren die publizierten Zahlen auf internationalen Normen (US GAAP).

1992 wurden 67 000 Tonnen Polyamid- und Polyestergerne sowie Polymer verkauft. Davon stammten 55 000 Tonnen Garne aus Eigenproduktion. Dies entspricht einer Erhöhung um 2000 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Im vergangenen Jahr wurde für über 53 Mio. Franken in neue Anlagen, Infrastruktur, Sicherheit und Umweltschutz investiert. Schwerpunkt bildete dabei die neue Industriegarnanlage Vico 6.

Überdurchschnittliche Investitionen

Finanzdirektor Hanspeter Kiser spricht im Kommentar zum Geschäftsbericht



Grafik: RP-Viscosuisse SA

in der Hauszeitung klare Worte zu den Investitionen, und vor allem zum Ausgang der Abstimmung vom 6. Dezember 1992:

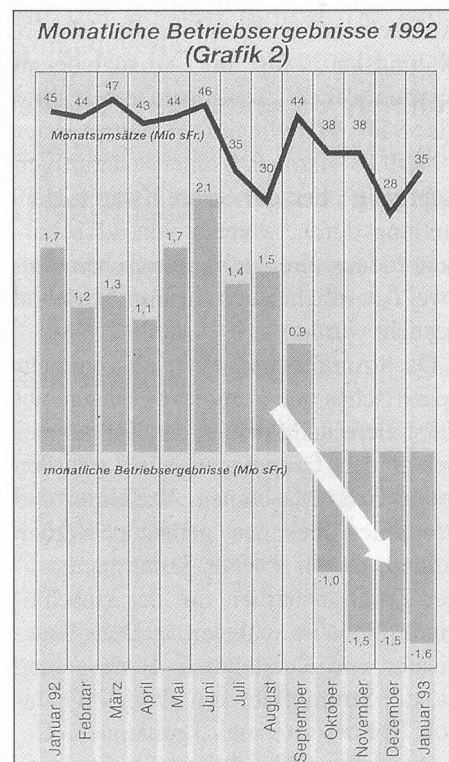
«Der Entscheid des Konzerns, in Emmenbrücke eine neue Industriegarnanlage zu bauen, hat 1992 zu ausserordentlich hohen Investitionsausgaben geführt. Dazu kamen weitere grosse Aufwendungen für Infrastruktur, Sicherheit (Beispiel: Sprinkleranlagen für den Brandschutz) und Umweltschutz. Für das laufende Jahr rechnen wir wiederum mit Investitionsausgaben von über 50 Mio. Franken. Die Inbetriebnahme der Industriegarnanlage Vico 6 ist übrigens für diesen April vorgesehen.

In der weiteren Zukunft ist mit einer reduzierten Summe zu rechnen. Dies aus mehreren Gründen: Die ablehnende Haltung der Schweiz zum EWR-Beitritt macht uns für industrielle Investi-

tionen grundsätzlich weniger attraktiv. Neue Anlagen im Chemiefaserbereich sind sehr teuer und (mit den heutigen Marktverhältnissen) nur sehr langfristig amortisierbar; dazu profitieren leider viele unserer Konkurrenten von staatlichen Investitionshilfen. Das soll nun aber nicht heissen, dass wir von vornherein ohne Möglichkeit sind, langfristig zu überleben. Unsere Chance liegt im qualitativ guten Arbeitsumfeld unserer Standorte.»

Auf und Ab

Das Geschäftsjahr 1992 war durch eine uneinheitliche Entwicklung geprägt. Im Laufe der sich fortsetzenden Verschlechterung der allgemeinen Marktlage (Zusammenbruch der Ostmärkte, schwache Konjunktur in Westeuropa), gelang es RP Viscosuisse, bis nach den Sommerferien der Tendenz der fallenden Preise entgegenzutreten. Das breite Sortiment und eine durch ausgezeichnete Qualität und Dienstleistungen erworbene Bindung an die Kundschaft waren ausschlaggebend für diese erfreuliche Tatsache. Mit den im September ausgelösten Entwicklungen im europäischen Währungssystem (starke



Grafik: RP-Viscosuisse SA

Abwertung der italienischen Lira und des britischen Pfundes) waren die Preise dann aber nicht mehr zu halten. Was bis zum August ein befriedigendes Jahr werden sollte, wurde plötzlich von einem aussergewöhnlich starken Ertrags-einbruch überschattet. Die Auswirkungen auf die Beschäftigung blieben nicht aus. Anfang Dezember musste im Textilgarnwerk in Emmenbrücke Kurzarbeit eingeleitet werden.

Senken der Fixkosten

Eine erfreulichere Entwicklung durfte man hingegen im innerbetrieblichen Bereich von RP Viscosuisse feststellen. Die Erreichung des Qualitätssicherungs-Zertifikates nach der Euronorm 29001 war einer der Höhepunkte. Die Fixkosten konnten trotz der massiven Teuerung gesenkt werden. Dies wurde in erster Linie durch die Fortsetzung der Vorpensionierungsaktion erreicht.

Diese Aktion hat bereits 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den vorzeitigen Ruhestand ermöglicht.

Der Personalbestand der RP Viscosuisse in den Werken Emmenbrücke und Widnau verringerte sich um 110 Personen von 2373 auf 2263 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl aller in den RP Viscosuisse-Gesellschaften Beschäftigten betrug Ende 1992 3897 Personen (4178 im Vorjahr).

Unsicheres 1993

Für das neue Geschäftsjahr stehen die Aussichten schlecht. Die weltweite Marktverfassung lässt im Moment keinen kostendeckenden Absatz zu. Mit der Inbetriebnahme der neuen Industriegarnanlage Vico 6 kann hoffentlich die Position gestärkt werden; gleichzeitig ist eine Verbesserung der Preis- und Absatzsituation erforderlich.

JR ■

Warenkunde, Fachrechnen, Faserstofflehre und Ausrüstung vermittelt, während dienstags die Instruktion direkt an den verschiedenen Strumpfautomaten in den Firmen Jacob Rohner AG in Balgach, Thomann & Co. AG in Münchwilen und Flexy AG in Marbach durch insgesamt sechs Meister und Techniker dieser Firmen erfolgte. Den Abschluss bildete immer eine Führung durch den betreffenden Betrieb, um den Teilnehmern den gesamten Produktionsablauf aufzuzeigen. Auch bei den Randgebieten «Garne» und «Veredlung» wurden Theorie und Praxis miteinander verknüpft. In den Vereinigten Färbereien und Appretur AG, Thalwil, lernten die Besucher das Färben und Formen von Feinstrumpfwaren kennen. Den Abschluss bildete ein Besuch bei der Firma Rhône-Poulenc Viscosuisse SA in Emmenbrücke. Der Rundgang durch die Produktionsabteilungen von Polyamid-Filamentgarnen wurde durch zwei Referate über Microfilamentgarne und das Beflocken ergänzt.

Den beteiligten Firmen und deren Instruktoressen sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung und die gelungene Zusammenarbeit gedankt. Ganz besonderer Dank gebührt der italienischen Firma Lonati Srl, welche der STF aus Anlass des Kurses einen neuen Feinstrumpfautomaten vom Typ L 303 P als Leihgabe überlassen hat.

Fritz Benz, Wattwil ■

Gemeinsamer Weiterbildungskurs von STF und Strumpfindustrie

Als sechster berufsbegleitender Weiterbildungskurs für die verschiedenen Sparten der Wirkerei/Strickerei führte die STF Wattwil im Wintersemester 1992/93 erstmals einen derartigen Lehrgang über die Strumpfwaren-Herstellung durch, welcher von 12 Mitarbeitern aus drei schweizerischen und zwei österreichischen Strumpfbetrieben besucht wurde.

Da Strumpfwaren einerseits ein sehr spezifisches und komplexes Fachgebiet darstellen, andererseits die Teilnehmer neben den Grundlagen auch mit den modernsten Maschinen, Verfahren und Produkten bekannt gemacht werden sollten, ist ein solcher Kurs nur in enger Zusammenarbeit mit der einschlägigen Industrie realisierbar. Dem Organisator und Kursleiter F. Benz gelang es, die Strumpffabriken Flexy AG, Jacob Rohner AG und Thomann & Co. AG für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen.

Der Kurs war in Blöcken von 5x2 Tagen aufgebaut. Jeweils am Montag wurde an der STF Wattwil die Theorie wie Technologie, Bindungstechnik,



Teilnehmer des Kurses «Strumpfwaren-Herstellung» zur Instruktion in der Strumpffabrik Flexy, v.r.n.l.: F. Benz, Kursleiter, K. Ruppanner, Betriebsleiter.